Workshop-Angebote zu den Themenfeldern Bürgerbeteiligung, bürgernahe Kommunikation und “Erneuerbare Energien“

Anbieter von Seminaren, Web-Seminaren und Veranstaltungsreihen

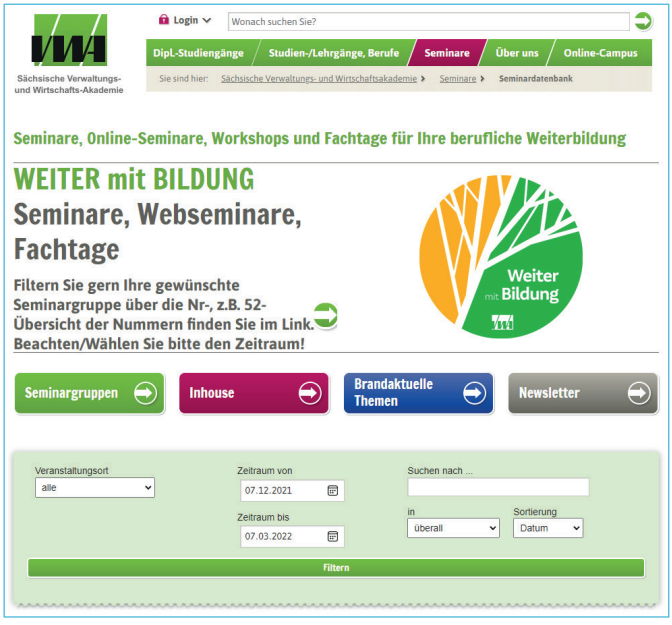
Foto Adobe Stock pressmaster

Wenn Kommunen sich auf den Weg machen, Energiewende-Projekte zu begleiten und dazu mit den Bürgern in Austausch zu treten, stellt sich die Frage, wer das macht und wie das finanziert werden kann. Nicht selten fehlen zudem die Kenntnisse, wie solche Prozesse aufgesetzt werden können.

Ein Weg, sich auf diesem Gebiet Kenntnisse und Kompetenzen anzueignen, sind Workshops und Weiterbildungsmöglichkeiten verschiedener Anbieter. Die Sächsische Energieagentur (SAENA) informiert auf ihrer Homepage www.saena.de und per Newsletter über Veranstaltungsangebote und zu aktuellen Themen. Sollten Sie sich selbst auf die Suche nach geeigneten Angeboten machen wollen, finden Sie hier eine Auswahl an Anbietern von Weiterbildungsmöglichkeiten.

SÄCHSISCHE VERWALTUNGS- UND WIRTSCHAFTS-AKADEMIE (VWA)

www.s-vwa.de/seminare/seminardatenbank



Die VWA bietet neben Studiengängen auch Seminare, Web-Seminare und Veranstaltungsreihen für Mitarbeiter von Verwaltungen an. Ziel der Akademie ist es, Fach- und Führungskräfte in Verwaltung und Wirtschaft auf den Gebieten der Rechts- und Verwaltungswissenschaften sowie der Wirtschafts- und Sozialwissenschaften beruflich weiterzubilden. In der Seminardatenbank kann gezielt nach Themen gesucht werden. Die Veranstaltungen sind kostenpflichtig.

BUNDESVERBAND WINDENERGIE (BWE)

www.wind-energie.de/service/seminare

Ein breites Weiterbildungs-Angebot zu den Themenfeldern Windenergie und Freiflächen-Photovoltaik unterbreitet der BWE. Dabei geht es um Fragen der Bürgerbeteiligung ebenso wie um Erlöserwartungen und die wirtschaftliche Bewertung der genannten Anlagen. Auch die Vertragsgestaltung zu EE-Projekten, die Beteiligung von Bürgern und Kommunen an Solarfreiflächenanlagen oder Brennpunkte der Genehmigungspraxis können Themen sein. Angeboten werden sowohl Präsenzveranstaltungen als auch Web-Seminare. Die Veranstaltungen sind kostenpflichtig.

SÄCHSISCHES KOMMUNALES STUDIENINSTITUT

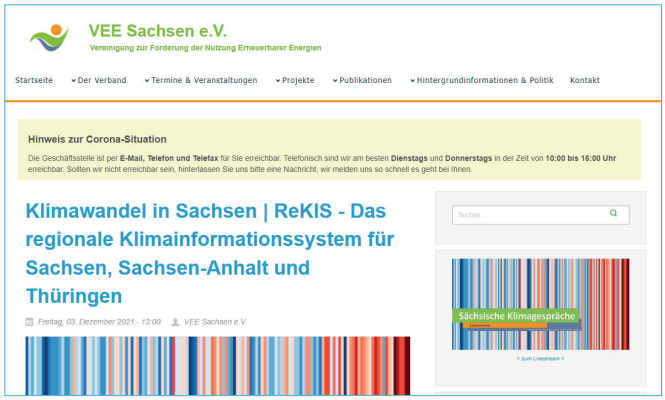
www.veranstaltungen.sksd-dd.de/veranstaltungen/veranstaltungsdatenbank.xhtml

Das Sächsische kommunale Bildungsinstitut mit Sitz in Dresden macht sich für Aus- und Fortbildung stark, bietet Weiterbildung und Seminare, Coaching und Beratung. Dabei kann es um bürgerorientierte Kommunikation ebenso gehen, wie um Deeskalationstrainings. Die Veranstaltungen sind kostenpflichtig.

VEE SACHSEN E.V.

www.vee-sachsen.de

Die Vereinigung zur Förderung der Nutzung Erneuerbarer Energien führt zwar selbst keine Seminare durch, bietet aber regelmäßig Veranstaltungen zum Thema Erneuerbare Energien an, zum Beispiel die Sächsischen Klimagespräche.



BUNDESVERBAND WOHNEN UND STADTENTWICKLUNG (VHW)

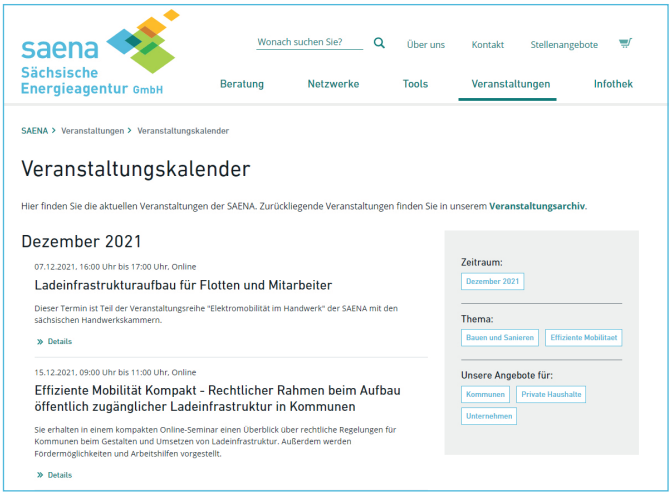
www.vhw.de/fortbildung

Auch der Bundesverband Wohnen und Stadtentwicklung bietet eine Vielzahl an Weiterbildungsmöglichkeiten zu diesen Themenfeldern an. Dabei kann es um bürgernahe Kommunikation gehen, wie um das Bau- und Planungsrecht oder die Moderation von Veranstaltungen mit Bürgerbeteiligung. Die Veranstaltungen und Web-Seminare sind kostenpflichtig.

SÄCHSISCHE ENERGIEAGENTUR

www.saena.de/veranstaltungskalender.html

Die Sächsische Energieagentur - SAENA GmbH (SAENA) unterbreitet nicht nur spezielle Beratungsangebote für Kommunen und hat dafür die „Dialog und Servicestelle Erneuerbare Energien“ gegründet, sie führt auch regelmäßig Veranstaltungen zum Themenfeld erneuerbare Energien durch. Zudem gibt es Veranstaltungen, in denen sich Kommunalvertreter untereinander, aber auch mit Projektierern und Experten aus der Welt der erneuerbaren Energien über Erfahrungen und aktuelle Herausforderungen austauschen können. Die Veranstaltungen finden zum Teil online, zum Teil in Präsenz statt. Sie sind stets kostenfrei.



ANSPRECHPARTNER:
Sächsische Energieagentur GmbH
Stefan Thieme-Czach
Tel.: 0351/ 4910-3168
E-Mail: stefan.thieme-czach@saena.de
www.saena.de

Hinweis zur sprachlichen Gleichstellung: Aus Gründen der besseren Lesbarkeit und Verständlichkeit wird auf die Anwendung der geschlechtergerechten Sprache verzichtet. Personen- und Funktionsbezeichnungen gelten für alle Geschlechtsidentitäten.